Josiane Balasko

Hautevolee

(Un chalet à Gstaad)

Übersetzung aus dem Französischen: Jérôme Junod
Komödie
3D 3H
DEA: 10.9.2022, Schauspielhaus Salzburg

Es gibt Leute, die mit weniger als zehntausend Euro im Monat leben… Ich weiß nicht, wie die das machen.

„Ein heiterer und schonungsloser Blick auf die erschütternde Welt der sehr, sehr Reichen."

Im Schweizer Luxusskiort Gstaad treibt sich eine besondere Sorte Touristen um – französische Steuerflüchtlinge. Dort verbringen sie die Zeit mit Börsenspekulationen und gesellschaftlichem Beisammensein in ihren überdimensionierten Chalets. Françoise und Jean-Jacques Lombard haben ihre Freunde Alicia und Grégoire Lagarde eingeladen, um ihre Langeweile und andauernde Ehekrise zu vertreiben – nach Paris dürfen sie zurzeit nicht, denn die unsägliche Steuerbehörde fahndet nach Betrügern. Die Lagardes bringen aber ihren neuen Seelencoach Suresh mit, dessen esoterische Kompetenzen zwar etwas fragwürdig sind, der aber bestens mit ihren Bankiers vernetzt ist und somit ausgezeichnet über das Treiben in der Offshore-Finanz Bescheid weiß. Doch zwischen Datenlecks und Kursschwankungen ist es schnell vorbei mit der Unbeschwertheit der Multimillionäre, und mit zunehmendem Alkoholkonsum fallen auch die letzten chirurgisch verbesserten Fassaden.

Josiane Balasko
Text
(* 1950 in Paris)

Josiane Balasko ist eine Zentralfigur der französischen Komödienszene. Als Teil der Truppe „Le Splendid“ ist sie seit den 1970er-Jahren erfolgreich als Autorin und Schauspielerin, u. a. mit den Kultkomödien „Da graust sich ja der Weihnachtsmann“ („Le Pere Noel es une ordure“) und „Hautevolee“ („Un chalet à Gstaad“).

Jérôme Junod
Übersetzung
(* 1979 in Lausanne, Schweiz)

Junod studierte Philosophie, Geschichte und Indologie in Lausanne und Wien. Parallel begann er zu inszenieren und absolvierte das Studium der Theaterregie am Wiener Max Reinhardt Seminar, wo er auch jahrelang unterrichtete. 2011 wurde sein Stück „Text“ für den Heidelberger Stückemarkt nominiert. Es folgten Aufträge und Aufführungen u. a. in Basel, Karlsruhe, Erlangen, Darmstadt, Salzburg, Wien und Melk („Das Ministerium der Wahrheit“, UA 2026), sowie Dramatikerstipendien von der Literar Mechana und dem Bundesministerium für Kunst und Kultur. Als Übersetzer ins Deutsche und Französische hat sich Junod u. a. mit Autor:innen wie Sophokles, Schiller, Schnitzler, Racine, Tschechow und Josiane Balasko auseinandergesetzt.

Von 2021 bis 2025 war er Chefdramaturg und Spielleiter am Schauspielhaus Salzburg. Seit 2025 ist er Spielleiter und wissenschaftlicher Koordinator für das Wortwiege Festival. Ab Herbst 2026 Studiengangleiter – Stage Narration an der Donau-Universität Krems.